

Zur Mitgliederversammlung des Verbands Deutscher Amateur-Rennreiter in Iffezheim

Gemeinsam für den Rennsport

VON THOMAS ADAM

IFFEZHEIM > Sie ist Tradition und für den Verband Deutscher Amateurrenner (VDAR) im Grunde auch eine richtige Institution: Die alljährliche Mitgliederversammlung im Rahmen des Frühjahrs-Meetings in Iffezheim. Am Samstag, dem 1. Juni, war es wieder so weit. Etwas anders, man traf sich dieses Mal im Badener Turf Treff in der ersten Etage der vor 20 Jahren eröffneten Benazet-Tribüne, aber doch in gewohnt entspannter Atmosphäre kamen 115 Mitglieder des VDAR zusammen. Das waren noch einmal mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie. Aktive und nicht aktive Mitglieder im gemeinsamen Austausch, im lockeren Plausch oder angeregten Diskussionen. Der VDAR ist ein in jeder Hinsicht lebendiger Verband – das wurde auch an diesem Samstag in Iffezheim wieder einmal deutlich.

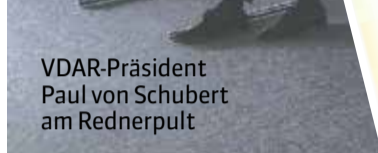
Neben vielen privaten Gesprächen ist die Mitgliederversammlung aber auch immer der Ort Bilanz zu ziehen, zurück-, aber auch vor-ausblicken. Paul von Schubert, Präsident des VDAR, in seiner Ansprache an die Gäste: „Ich freue mich, über jeden einzelnen von Ihnen, denn gerade in den nicht ganz einfachen Zeiten ist die Treue jedes einzelnen Mitglieds wichtig für unser Bestehen und unsere Arbeit.“ Einige Mitglieder wie Petra Draper, Sabine Geldmacher, Christoph Freiherr von Gumpenberg und Dirk Grauert unterstützen diese Arbeit seit nun schon 50 Jahren und wurden neben anderen Jubilaren entsprechend geehrt. Ein halbes Jahrhundert Mitgliedschaft – das konnte der 2023 im Alter von 96 Jahren verstorbene Hans-Heinrich von Loeper sogar noch übertreffen. Von Loeper hielt dem Verband 76 Jahre die Treue. In bewegenden Worten gedachte man dem einflussreichen Funktionär, aber auch weiteren im vergangenen Jahr verstorbenen Mitgliedern, die das Vereinsleben über viele Jahre und Jahrzehnte mitgeprägt haben. In welcher Form auch immer.

Paradebeispiele

Die von Paul von Schubert erwähnte Arbeit – das ist vor allem natürlich der aktive Sport. Auch im vergangenen Jahr machten die Reiterinnen und Reiter auf den Rennbahnen des In- und Auslandes wieder von sich reden. Vor allem die Champions Konstantin Phillip und Antonia von der Recke standen bei den zahlreichen Ehrungen an diesem Tag im Fokus. Gerade am Beispiel von Phillip lässt sich sehr gut die Aufgabe des VDAR darlegen. Viele junge Talente fanden über die Amateur-Schiene in den Profi-Rennsport, so wie einst Andrasch Starke, der mittlerweile zehnfache Champion und Deutschlands erfolgreichster Jockey aller Zeiten. Wie Starke, so entschied sich auch Phillip für eine Ausbildung, die er dann bei John David Hillis begonnen hatte. Auch, wenn der Verlust des Reiters beim VDAR schwer wiegt, so sieht man sich doch in seiner Arbeit bestätigt und freut sich über die Tatsache, dass man seinen nicht ganz unwichtigen Beitrag zur Nachwuchsförderung im deutschen Rennsport leisten konnte und auch immer wieder kann. „Konstantin hat zu Jahresbeginn die Ausbildung zum Berufs-Rennreiter bei John Hillis begonnen und in diesem Jahr vier Rennen gewonnen, davor ganze 16 als Amateur. Wir freuen uns, wenn wir den Einstieg über unsere Lehrgänge für junge Reiter geben können, Konstantin, der VDAR wünscht Dir weiterhin „Hals und Bein!“, so Paul von Schubert. Den gleichen Weg haben mittlerweile auch die ehemaligen aktiven VDAR-Mitglieder Elisabeth Stahlhut und Andrea Ricupa eingeschlagen. Auch sie haben sich nach der Amateur-Zeit für eine Ausbildung zum Berufsrenner entschieden



Volles Haus bei der Jahres-Hauptversammlung der Amateure



VDAR-Präsident Paul von Schubert am Rednerpult

und konnten, genau wie Konstantin Phillip, bereits erste Siege feiern.

Besondere Erfolge

Doch es waren natürlich nicht nur Konstantin Phillip und Antonia von der Recke, die 2023 für den VDAR für Schlagzeilen sorgen konnte. Das vergangene Jahr hielt eine Reihe von Besonderheiten bereit, wie etwa Nina Baltromeis Wahl zum „Ritt des Monats“, die von GaloppOnline.de durchgeführt wurde. Mit 63 Prozent der Stimmen gewann Baltromei mit ihrem Ritt auf der Ebbesloherin Mykene am 25. November in München die Abstimmung gegen keinen geringeren als den vierfachen deutschen Championjockey Bauyrzhan Murzabayev. Auch bei der Fegentri konnte die deutsche Nominierete 2023 für Aufsehen sorgen. Marie Gast wurde in der Endabrechnung Dritte hinter der französischen Reiterin Margaux Collomb. Geehrt wurde auch Berit Weber, die seit 2016 mit französischer Lizenz reitet, für ihren 100. Sieg im Rennsattel und natürlich hat auch der VDAR, bei dem Weber einst begann, seinen Anteil an der Karriere der Reiterin. Der Lohn für ihre Arbeit: 2023 gewann die Fegentri Weltmeisterin von 2012 in Frankreich das Championat und damit die begehrte „Cravache d'Or“.

Team DSV gewinnt

Seit Jahren fester Bestandteil des Amateurrennsports ist die VDAR Teamwertung. Mit 148 Punkten konnte sich 2023 das Team DSV, seit 2022 als Partner dabei, durchsetzen. Knapp dahinter landete das Team pferdewetten.de mit 141 Punkten. Für das Team DSV sind Janina Boysen, Jaqueline Laquai, Patricia Tepper, Nora Cronauer, Marie Hannibal und Elisabeth Stahlhut geritten. Aktuell stehen dem Verband sechs sogenannte Corporate Partner zur Verfügung, die die Teamwertung unterstützen. Neben dem Deutschen Sportverlag (DSV) und pferdewetten.de sind dies die Mehl-Mühlens-Stiftung, RaceBets.de, die BBAG und Wettstar.de.



Manuel Throm, Thomas Adam, Marie Hannibal, Janina Boysen wurden von Werner Schmeer geehrt

Christoph von Gumpenberg genoss seine Ehrung



Die Amateur-Champions 2023



Berit Weber, Christian Keller, Kirsten Schmitt, Silke Brüggemann, Katja Warmbier, Monique Lübcke mit Sohn Henry, Lea Achtermann, Marie Hannibal, Antonia von der Recke, Vanessa Wutke und Paul von Schubert

Die Lage des Verbandes

Paul von Schubert konnte in seiner Bilanz vor allem eines berichten: Der VDAR ist ein gesunder Verein. Der Jahresabschluss, der von der SJS Schwierigen Jansen Scherer GmbH in Köln erstellt wurde, wurde von den anwesenden Mitgliedern ohne Gegenstimme verabschiedet. Nach dem Verlesen des Prüfungsberichts wurde der Vorstand entlastet. Auch hier ohne Gegenstimme der 115 Mitglieder im Badener Turf Treff. Insgesamt kommt der Verband Deutscher Amateurrenner auf eine Mitgliederzahl von 483. 51 neue Mitglieder, 39 Austritte, davon vier verstorbene Mitglieder, sowie 20 unbekannt verzogene Mitglieder zählte man im abgelaufenen Jahr. Das Ziel: Die Marke von 500 knacken. Vielleicht kann man diese Marke dann schon



Berit Weber eingerahmt vom Präsidenten und der Vize-Präsidentin

Fotos: Sabine Effgen

im nächsten Jahr verkünden. An der tagtäglichen Arbeit – auch Überzeugungsarbeit – neue Mitglieder für den VDAR zu gewinnen, scheidet dieses Vorhaben am Ende gewiss nicht.